Zeitschrift: Der Traktor und die Landmaschine : schweizerische landtechnische Zeitschrift

Herausgeber: Schweizerischer Verband für Landtechnik

Band: 24 (1962)

Heft: 9

Rubrik: Der Feldhäcksler zur Getreideernte

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 11.08.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

KTL zum Thema:

Der Feldhäcksler zur Getreideernte

In Anbetracht der arbeitswirtschaftlich günstigen Lösung der Ladevorgänge in der Futter- und Strohernte durch den Feldhäcksler liegt der Gedanke nahe, seinen Einsatzbereich auch auf die Ernte des Getreides auszudehnen. Das bedeutet die Bergung eines Häckselgemisches aus Korn, Kaff und Stroh mit Hilfe des Feldhäckslers und seine Trennung durch eine «Nachreinigung» auf dem Hofe.

Das KTL hat zur Klärung dieser Frage eine grössere Anzahl von Feldhäckslerbetrieben systematisch beobachten lassen. Ziel der Arbeit war, alle praktischen Erfahrungen zu sammeln, zu sichten und das brauchbar Erscheinende dem grossen Kreis der Interessenten zugänglich zu machen. Die Ergebnisse sind daher in der Flugschrift des KTL Nr. 6 unter dem Titel «Der Feldhäcksler» veröffentlicht. Zunächst taucht die Frage auf, ob das Getreide aus dem Stand durch einen Mähhäcksler oder aus dem Schwad durch einen Sammelhäcksler aufgenommen werden soll. Technisch ist beides möglich.

Das Mähhäckselverfahren ist über das Versuchsstadium nicht hinausgekommen. Es dürfte kaum Aussicht auf Erfolg haben, denn man müsste dann die Totreife des Getreides abwarten und deshalb mit hohen Spritzverlusten rechnen. Dazu kommt der Zwang, Stroh mit einem Feuchtigkeitsgehalt von 30 bis 40 Prozent einzufahren, das ohne Belüftung nicht lagerfähig ist. Der Wert des Strohes rechtfertigt aber die Kosten für eine Belüftung nicht. Weiterhin ist die Flächenleistung durch die geringe Schnittbreite des Mähhäckslers unbefriedigend.

Beim Feldhäckseldrusch wird daher das Getreide zuerst in Schwad gelegt und dann mit einem Sammelhäcksler aufgenommen. Die wesentlichsten Vorzüge dieses Verfahrens sind:

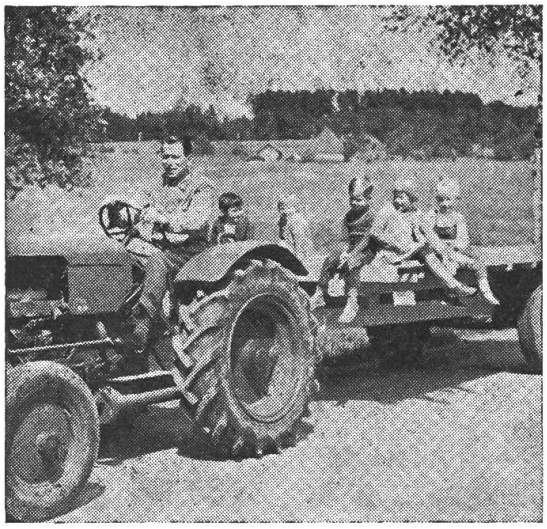
1. Der Drusch aus dem Schwad ist besonders geeignet für Feldfrüchte mit ungleicher Reifezeit und hoher Ausfallgefahr, wie Hülsenfrüchte, Oelfrüchte, Grassamen. Getreide kann vor der Mähdruschreife in Schwad gelegt werden. Dadurch kann der Erntetermin gegenüber dem Mähdrusch aus dem Stand um einige Tage vorverlegt werden.
2. Körner, Stroh und Grünteile trocknen im Schwad schneller als in Puppen. Eine Nachtrocknung der Körner bleibt beim Schwaddrusch daher auf Ausnahmefälle beschränkt.
3. Die noch nicht ausgesamten Unkräuter werden erst beim Nachdrusch auf dem Hofe ausgeschieden. Einer Verunkrautung der Felder wird vorgebeugt.
4. Das Feld wird gegenüber dem Mähdrusch schnell geräumt.
5. Es ist in Hanglagen noch anwendbar, die dem Mähdrescher nicht zugänglich sind.
6. Der Arbeitsaufwand entspricht beim vollentwickelten Feldhäckseldrusch

mit 12 AK-Stunden/ha dem des Mähdrusches mit Korntank und Strohbergung durch den Feldhäcksler.

Beim Feldhäckseldrusch sind folgende Besonderheiten zu berücksichtigen:

1. Er zwingt zur Einlagerung des Strohes in den Hofgebäuden.
2. Die Gleichzeitigkeit der Arbeitsvorgänge Feldhäckseln, Transport von Korn-Stroh-Gemisch und Nachdrusch erfordert mehr Arbeitskräfte als z. B. der Mähdrusch, bei welchem die Arbeitsspitze durch die zeitliche Nacheinanderfolge der Arbeitsgänge abgeflacht wird. Im Fliessverfahren sind neben Hilfskräften zwei hochqualifizierte Arbeitskräfte notwendig, und zwar eine für den Feldhäcksler und eine für das Dreschen auf dem Hofe.
3. Derjenige Teil des Verfahrens, der sich auf dem Hofe abspielt — wie Abladen, Beschicken der Dreschmaschine sowie die Weiterförderung von Korn und Stroh zum Lagerort —, erfordert ein gutes Zusammenwirken vielerlei mechanischer Einrichtungen. Es muss daher von der Arbeitskraft, die die Arbeitsvorgänge auf dem Hofe überwacht, ein hohes Mass an technischem Verständnis erwartet werden.

Landwirte, bitte nicht so . . . !



Wir möchten Ihnen die klaren Vorschriften des Bundesratsbeschlusses vom 18. Juli 1961 nochmals in Erinnerung rufen, wonach das Mitführen von Kleinkindern auf landwirtschaftlichen Motorfahrzeugen und Anhängern nicht gestattet ist, sofern nebst dem Führer nicht noch eine mindestens 14jährige Begleitperson mitfährt, welche die Kinder beaufsichtigt. Die Aufsicht durch den Führer genügt nicht! Bei Nichtbeachtung dieser Vorschrift machen Sie sich strafbar. Aber noch viel schlimmer wäre die auf Ihnen lastende moralische Schuld, wenn auf diese Art ein Unglücksfall verursacht würde.

Kantonspolizei Zürich, Verkehrserziehung

Motrac

Die erste und einzige schweiz. Kombinations-Landbaumaschine

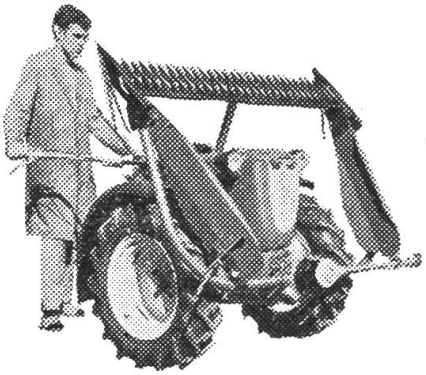
4 Arbeitsmaschinen in einer einzigen vereint:

Neuartig!

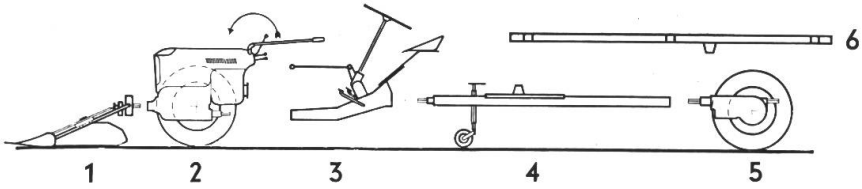
1. Motormäher MT – seit Jahren tausendfach bewährt!
2. Einachstraktor MT — mit arretierbaren, lenkbaren Rädern!
3. Taktor mit 4-Rad-Antrieb TEM — maximale Zugkraft!
4. Lastfahrzeug mit 4-Rad-Antrieb MT-TTA — hangsicher!

→ Steuerrad-Lenkung des TEM und MT-TTA ←

Motoren 9 bis 13 PS; 12 Gänge, Kriechgang, Freilauf, 2 abschaltbare Zapfwellen, 2 Differenzial-Sperren, Einzelrad-Lenkbremsen, 3-Punkt-Hydraulik, alle Anbau-Geräte

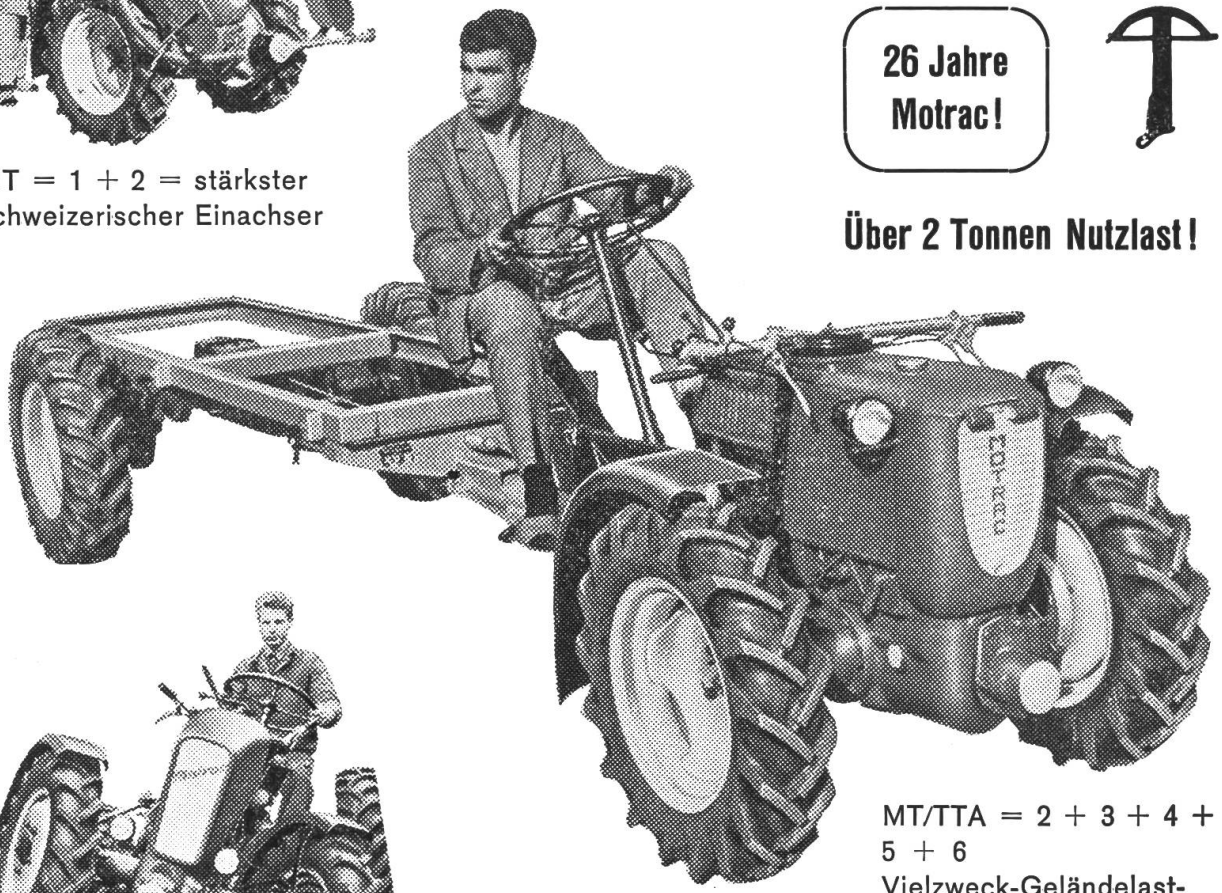


MT = 1 + 2 = stärkster schweizerischer Einachser

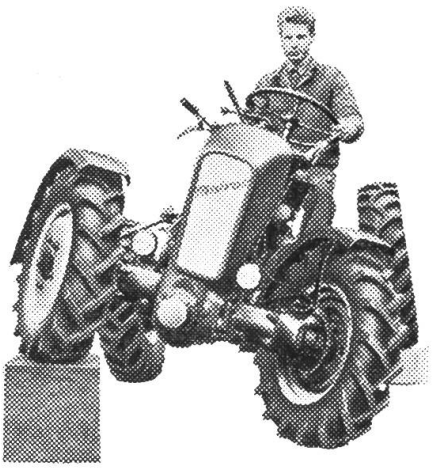


26 Jahre Motrac!

Über 2 Tonnen Nutzlast!



MT/TTA = 2 + 3 + 4 + 5 + 6
Vielzweck-Geländelastwagen mit 4-Rad-Antrieb!



◄ Vielzweck-Gelände-Traktor
TEM = 2 + 3 + 5 Allrad-Antrieb!

Verlangen Sie bebilderte Prospekte und unverbindliche Vorführung auf Ihrem Gelände!

MOTRAC-WERKE AG, Altstetterstr. 120, ZÜRICH 9/48 Tel. (051) 52 32 12